

An die Pressevertreter in Stuttgart

FDP Bad Cannstatt will Verkehrsinfarkt im Stadtbezirk verhindern

Stuttgart, 31.08.2020

Dr. Timur Lutfullin
Stadtgruppenvorsitzender
Bezirksbeirat in Bad Cannstatt

Timur.lutfullin@fdpstuttgart.de

FDP Bad Cannstatt
Weißenburgstr. 29
70180 Stuttgart

Bezirksbeirat soll sich gegen Rückbau von Autospuren aussprechen

Zwei Anträge zur Verkehrsführung der Gemeinderatsfraktionen der Grünen haben nun auch den Bezirksbeirat erreicht. Die FDP reagiert mit „Entsetzen und Kopfschütteln“ und hat einen Antrag eingebracht, in dem das Gremium aufgefordert wird, die Pläne der Grünen abzulehnen. Damit will die FDP einen „Verkehrsinfarkt in Bad Cannstatt verhindern“, so auch der Titel des Antrags. „Wenn die Pläne von Grünen und Co. Realität werden, wird der Stau in Bad Cannstatt zum Dauerzustand“, befürchtet **Dr. Timur Lutfullin, Stadtgruppenvorsitzender und Bezirksbeirat der FDP in Bad Cannstatt**. Cannstatts Einzelhandel werde damit noch weiter abgehängt und durch den wachsenden Stau wird sich die Umweltbelastung verschärfen.

Im ersten Antrag, den die Grünen zusammen mit der SPD und anderen linken Gruppen eingebracht haben, wird der Rückbau einer der beiden Autospuren zwischen der König-Karls-Brücke und dem Wilhelmsplatz zugunsten einer neuen Radspur gefordert. Mit dem zweiten Antrag verlangen die Grünen den Rückbau einer Autospur zwischen der Haltestelle Nürnberger Str. und der Stadtgrenze an der Beskidenstraße.

„An zwei Autospuren führt angesichts des Verkehrsaufkommens kein Weg vorbei. Die Grünen offenbaren wieder einmal eine ideologisch geprägte einseitige Politik zulasten des Autoverkehrs. Das lehnt die FDP Bad Cannstatt ab“, so Lutfullin. Stattdessen soll die Stadtverwaltung nach Vorstellung der FDP im Zuge der Vorbereitung der Europameisterschaft 2024 prüfen, wie der Abschnitt vor dem Wilhelmsplatz sicherer für Fahrradfahrer und Fußgänger werden soll. „Ganz dringend geboten ist eine bessere Beleuchtung in der Unterführung“, so Lutfullin, der selbst die Stelle fast täglich mit dem Rad passiert. Denkbar sei ferner auch eine „moderate Verbreiterung des Weges für getrennte Fußgänger- und Radfahrerspur“.

Auch der Rückbau einer Fahrspur ab der Nürnberger Straße sei überflüssig. „Viele Radfahrer biegen bereits vorher, spätestens aber in Höhe der Nürnberger Straße in die Wohngebiete ab.“ Auch der Weg über die Remstal Str. und die Rommelshäuser Str. sei für viele Radfahrer wesentlich attraktiver, da er verkehrssärmer ist. „Die Reduzierung der Lärmbelästigung, die sich die Grünen erhoffen, wird so nicht eintreten, weil die Raser besonders nachts unterwegs sind, und die Straße dann ohnehin leer ist. Leiden werden dagegen tausende Autofahrer, die noch länger im Stau stehen werden.“